

Mittwoch, 01.12.2010, 13.45 – 15.30 Uhr

im Rathaus der Stadt Friedberg,
Marienplatz 5, 86316 Friedberg

Tagung

Kultur als Chance – Kreativwirtschaft und Stadtentwicklung

Förderung von Kultur- und Kreativwirtschaft in Bayern

Jürgen Enninger, Ansprechpartner Bayern im Kompetenzzentrum Kultur- & Kreativwirtschaft des Bundes

Kultur als Chance der Stadtentwicklung – Forschungsergebnisse der Universität Leipzig in Zusammenarbeit mit dem AKGK (2010)

Siegfried Dengler, Stadtplaner Ingolstadt

Moderation: Muchtar Al Ghusain, Kulturreferent der Stadt Würzburg

Kultur als Chance – Kreativwirtschaft und Stadtentwicklung

Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist eine starke Wirtschaftsbranche. Allein im Jahr 2008 erzielte die Branche bundesweit einen Umsatz von 132 Milliarden Euro. Rund 238.000 Unternehmen mit knapp einer Million Erwerbstätigen sind in der Kultur- und Kreativwirtschaft tätig. Außerdem ist die Quote der Selbständigen mit 28 Prozent außergewöhnlich hoch. Damit ist die Kultur- und Kreativwirtschaft die dritt wichtigste deutsche Wirtschaftsbranche.

Das Thema Kultur- und Kreativwirtschaft hat in diesem Jahr in Bayern deutlich an Bedeutung gewonnen. Einige bayerische Städte arbeiten an einem Kulturwirtschaftsbericht. Die Stadt Würzburg hat zu Jahresbeginn einen solchen Bericht vorgelegt. Der AKGK untersuchte im Juli/August 2010 in einer ausführlichen Umfrage die Rolle der Kulturwirtschaft in den bayerischen Städten. Mitte Oktober veröffentlichte die Metropolregion Nürnberg ihren Kultur- und Kreativwirtschaftsbericht und mit der Fertigstellung eines bayernweiten Kulturwirtschaftsberichts wird 2011 gerechnet.

Warum sollen sich die Städte mit der wirtschaftlichen Seite der Kultur befassen? Welche Chancen eröffnen sich durch die Kulturwirtschaft für die Stadtentwicklung? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Veranstaltung. Eingeleitet und moderiert wird sie von Muchtar Al Ghusain, Kulturreferent der Stadt Würzburg.

Zu den Vorträgen:

Förderung von Kultur- und Kreativwirtschaft in Bayern

Ob Design, Werbung oder Architektur und Musik – die Kultur- und Kreativwirtschaft ist eine vielfältige Branche. Ihr gehören sowohl mittelständische Unternehmen, Kleinstunternehmen sowie freiberuflich arbeitende Künstler und Kulturschaffende an. Um die Wettbewerbsfähigkeit der Branche zu steigern, hat die Bundesregierung im Jahr 2007 die Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft gestartet. Teil dieser Initiative ist die Einrichtung von Regionalbüros, um Existenzgründerinnen und -gründern, Selbständigen und Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft vor Ort individuelle Orientierungsberatungen, Sprechtag und Möglichkeiten zur regionalen Vernetzung anbieten zu können.

Jürgen Enninger ist Dipl. Kulturwirt und seit 2009 Ansprechpartner des Kompetenzzentrums Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung für Bayern. Nach seinem Studium an der Universität Eichstätt und der Universität Passau mit Studien- und Praktikumsaufenthalten in Kanada, den Niederlanden und Hongkong, arbeitete er erst als Mitarbeiter für betriebswirtschaftliche Fragen in der Bayerischen Staatsoper und zuletzt als Geschäftsführer einer mittelständischen Plattenfirma und eines Musikverlags bevor er die neue Aufgabe übernahm.

Kultur als Chance und Impuls für die Stadtentwicklung

Kultur wird mittlerweile als zentrales Element der Stadtentwicklung gesehen. Nicht nur in „geistiger“ und politischer Hinsicht, sondern auch auf der ökonomischen Ebene werden ihr positive Wirkungen zugeschrieben. Kunst und Kultur gelten als zentrale Faktoren der Imageentwicklung von Städten und Regionen. Trifft dies auch bei kleineren und mittleren Städten in Bayern zu oder ist das nur ein Thema der großen Metropolen? Welche Bedeutung, welche Relevanz haben kulturelle Prozesse im Rahmen der Stadtplanung und Stadtentwicklung in Mittelstädten? Wie werden Kunst und Kultur in diesen Städten eingesetzt?

Im Rahmen der gemeinsamen Kulturarbeit bayerischer Städte wurden Kultur-, Planungs- und Wirtschaftsbehörden bayerischer Kommunen in unterschiedlicher Größenordnung zu den Themenbereichen Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft befragt. 30 Städte haben geantwortet. Das Ergebnis der Umfragen wird erstmals in Bayern vorgestellt.

Siegfried Dengler ist Dipl. Ing. (FH) M. Sc., Architekt (BDA) und Stadtplaner. Er hat Architektur an der Fachhochschule Regensburg und Urban Management an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig studiert. Als stellvertretender Stadtbaumeister war er in Eichstätt und als Stadtplanungsamtsleiter in Ingolstadt tätig. Er ist Mitglied des Arbeitskreises Planen und Bauen des Bayerischen Städtetages, Dozent am Institut für City- und Regionalmanagement (ICR) in Ingolstadt und arbeitet derzeit als Projektentwickler bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Ingolstadt.